

*Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow, Felicitas Sander,
Davin Patrick Akko, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2021

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2021

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Wirksame Bildungsinvestitionen
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Layout und Satz

Karin Justus, Bielefeld
www.lokbase.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Niedersachsen



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km ² (2019)	47.710
Einwohner:innen (31.12.2019)	7.993.608
Geborene Kinder (2019)	73.286
Geburten pro Frau (2019)	1,603
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2019)	731.804
Davon < 3 Jahren	224.293
Davon 3 bis < 6 Jahre	224.695
Davon 6 bis < 10 Jahre	282.816
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2019)	
... < 3 Jahren	38,3%
... von 3 bis < 6 Jahren	33,6%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2019)	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	53,6%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	67,8%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2020)	561.228
Davon Kinder < 6 Jahren	63.830
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	14,2%

FBBE auf einen Blick 01.03.2020

Anteil der Kinder in FBBE	
... < 1 Jahr	1,3%
... von 1 bis < 3 Jahren	48,3%
... < 3 Jahren	32,9%
... von 3 bis < 6 Jahren	92,0%
inkl. 0,1% in [vor-]schulischen Einrichtungen	
Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	12,2%
Tageseinrichtungen insgesamt	5.594
Davon Horten	549
Anteil der Einrichtungen mit	
... < 45 Kindern	43,5%
... 45 bis 75 Kindern	23,3%
... 76 Kindern und mehr	33,2%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	62.148
Davon in Horten	3.959
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	331.703
Davon < 3 Jahren	57.616
Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt	240.469
Davon Schulkinder < 11 Jahren	32.788
Tagespflegepersonen insgesamt	6.038
Kinder in Kindertagespflege insgesamt	23.322
Davon < 3 Jahren	16.387
Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt	4.534
Davon Schulkinder < 11 Jahren	2.401
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	6.034
Davon in Horten	342

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Niedersachsen

In den letzten zehn Jahren hat sich in NI die Zahl der unter 3-Jährigen, die eine KiTa oder Kindertagespflege besuchen, mehr als verdoppelt (2011: 35.669; 2020: 73.853). Somit stieg die FBBE-Teilhabequote dieser Altersgruppe von fast 19 % im Jahr 2011 auf 33 % im Jahr 2020. Trotz des enormen Ausbaus ist NI aber noch weit entfernt von der durchschnittlichen ostdeutschen Teilhabequote (53 %). Bei den 3- bis unter 6-Jährigen liegt der Wert bei 92 % (bundesweit: 93 %).

Für faire Bildungschancen ist nicht nur die Zahl an Plätzen entscheidend: Die Angebote müssen auch kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengröße*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der Personalschlüssel lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So werden 2020 in NI 30 % der unter 3-Jährigen in Krippengruppen betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 3,7 wird hier noch nicht die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0) erreicht. Der größte Anteil dieser Altersgruppe (59 %) besucht Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren; der Personalschlüssel liegt hier bei 1 zu 3,9 – das stellt noch kein kindgerechtes Verhältnis dar. In Kindergartengruppen, die auch für 2-Jährige geöffnet sind, werden weitere 4 % der unter 3-Jährigen zusammen mit 11 % der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 7,7 betreut. Das ist ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 4,9.¹ Der überwiegende Anteil der ab 3-Jährigen (78 %) besucht Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 8,0 (Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 zu 7,5).

Die Auswertungen zeigen, dass im Jahr 2020 in NI für fast 63 % der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen² nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht. Dieser Anteil liegt unter dem bundesweiten Wert von 73 %. Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft etwas häufiger die unter 3-Jährigen (68 %) als die ab 3-Jährigen (61 %).

Betrachtet man die Entwicklung der Personalschlüssel, wird deutlich, dass sich in NI von 2013 bis 2020 die personelle Ausstattung in Krippengruppen von 1 zu 4,2 auf 1 zu 3,7 verbessert hat. Auch in Kindergartengruppen kam es zu einem Ausbau (von 1 zu 8,7 auf 1 zu 8,0). Trotz dieser Entwicklungen müssen in NI jedoch rein rechnerisch 1,3 Kindergartenkinder mehr von einer Fachkraft betreut werden als in BW, dem Bundesland mit der günstigsten Personalausstattung.

Die Gruppengröße ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für jüngere Kinder maximal zwölf Kinder umfassen, für die Älteren maximal 18.³ In NI werden diese Werte bei 78 % der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht erreicht; das ist bundesweit (54 %) der höchste Anteil. Mit 83 % ist insbesondere ein größerer Anteil der Kindergartengruppen zu groß; bei Kindergartengruppen, die auch für 2-Jährige geöffnet sind, sind es gar 87 %. Darüber hinaus entsprechen 80 % der Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren und 59 % der Krippengruppen nicht den Empfehlungen. Insgesamt zeigt sich, dass in NI die ab 3-Jährigen mit 89 % häufiger von nicht kindgerechten Gruppengrößen betroffen sind als die unter 3-Jährigen (77 %).

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur zahlenmäßig ausreichendes, sondern auch qualifiziertes Personal. In NI verfügen 70 % der 58.189 pädagogisch Tätigen in KiTas über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in. Damit liegt NI etwas über dem bundesweiten Durchschnitt (68 %), allerdings noch unter dem Niveau der ostdeutschen Bundesländer (80 %). Über den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss, bspw. als Sozialassistent:in, verfügen in NI fast 20 % der pädagogisch Tätigen; in Ostdeutschland sind es nur knapp 3 %. Weitere 4 % besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung weisen in NI 3 % der pädagogisch Tätigen auf (bundesweit: 4,5 %). Der Anteil des Personals ohne Abschluss liegt in NI mit mehr als 2 % im bundesweiten Durchschnitt (2 %). Weitere rund 1 % schließlich befinden sich in Ausbildung; 2016 lag dieser Wert bei etwas weniger als 1 %. Mit Blick auf die gegenwärtig in vielen Bundesländern eingeführten praxisintegrierten Ausbildungsgänge bleibt abzuwarten, ob sich dieser Wert in den kommenden Jahren erhöht. Ebenso gilt es kontinuierlich zu beobachten, wie sich die neuen beruflichen Zugangsformen, etwa für Quereinsteiger:innen, zukünftig auf das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals insgesamt auswirken werden.

Auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen nimmt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Nach den Angaben in der KJH-Statistik verfügen 14 % der KiTas in NI über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Insbesondere die kleineren KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) geben zu 26 % an, keine entsprechenden Zeitressourcen zu besitzen. Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben⁴ verfügen 2020 in NI 18 % der KiTas (ohne Horte); bundesweit sind es ebenfalls rund 18 %.

Qualitätsentwicklungen im Rahmen des KiQuTG

Im Rahmen des KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes (KiQuTG) erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 vom Bund finanzielle Mittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. NI investiert diese Bundesmittel in sechs der insgesamt elf Handlungsfelder: *Guter Betreuungsschlüssel, Qualifizierte Fachkräfte, Starke KiTa-Leitung, Starke Kindertagespflege, Netzwerke für mehr Qualität und Weniger Gebühren.*

Um die Personalsituation sowohl in Krippengruppen als auch auf Leitungsebene zu verbessern, können in NI seit Januar 2020 mit Hilfe der Bundesmittel Zusatzkräfte eingestellt werden. Die Finanzierung erfolgt über eine Förderrichtlinie, die bis zum 31. Juli 2023 gilt. Vor dem Hintergrund, dass die Förderung erst ab Januar 2020 beantragt werden konnte und die Datenerhebung im Rahmen der KJH-Statistik bereits zwei Monate später stattfand, können bisher keine Effekte der Fördermaßnahmen beobachtet werden. So zeigen die Auswertungen, dass es zwischen 2019 und 2020 zu keinen wesentlichen Verbesserungen der Personalschlüssel kam. Ebenso hat sich auch die wöchentliche Leitungs- und Verwaltungszeit pro rechnerisch ganztags betreutem Kind in diesem Zeitraum kaum verändert (von 27,5 auf 27,8 Minuten). Es bleibt abzuwarten, ob sich mit den Daten vom 1. März 2021 Effekte dieser Fördermaßnahmen zeigen lassen.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Niedersachsen

Um allen Kindern unabhängig von ihrem Wohnort gleichwertige Teilhabe- und Bildungschancen zu ermöglichen, ist es unerlässlich, dass jedes Bundesland ein sowohl bedarfsgerechtes als auch kindgerechtes FBBE-Angebot zur Verfügung stellt. Trotz der Tatsache, dass die Personalschlüssel in NI günstiger sind als in den ostdeutschen Bundesländern, ist der Anteil der Kinder, die in KiTa-Gruppen mit einer nicht kindgerechten Personalausstattung betreut werden, noch immer zu hoch (63%). Darüber hinaus zeigt sich, dass auch nach Jahren des Platzausbaus die Teilhabechancen der unter 3-Jährigen in NI noch nicht auf dem Niveau der ostdeutschen Bundesländer sind.

Der *Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule*⁵ prognostiziert, dass für gleiche Teilhabechancen und eine kindgerechte Betreuung sowie eine professionelle Leitungsausstattung gemäß wissenschaftlichen Empfehlungen bis 2030 in NI fast 17.000 KiTa-Fachkräfte fehlen werden. Damit diese Lücke geschlossen werden kann, muss die Zahl der prognostizierten Neuzugänge um knapp 69 % gesteigert werden. Es ist eher unwahrscheinlich, dass bis dahin die Ausbildungskapazitäten in diesem Umfang aufgestockt und genügend Quereinsteiger:innen gewonnen sowie pädagogisch qualifiziert werden können.

Allerdings besteht in NI – auch infolge der rückläufigen Geburtenzahlen – die Chance, bis 2030 die Teilhabequoten an das heutige Niveau der ostdeutschen Bundesländer und die Personalschlüssel an das durchschnittliche Westniveau⁶ anzugleichen. Für dieses Etappenziel fehlen laut Prognose weniger als 1.000 Fachkräfte, was ein Plus von nur rund 2 % der prognostizierten Neuzugänge darstellen würde. Es ist zu prüfen, ob diese Lücke durch eine zügige Aufstockung der Ausbildungskapazitäten und die Gewinnung sowie Qualifizierung von Quereinsteiger:innen geschlossen werden kann.

Nach 2030 muss dann allerdings das Ziel lauten: kindgerechte und bedarfsgerechte FBBE-Angebote in ganz Deutschland. Um dies zu erreichen, müssen in NI schon jetzt die Weichen für den Ausbau der Plätze sowie der Ausbildungskapazitäten mit gleichzeitiger Qualifizierung zusätzlicher Berufsschullehrer:innen gestellt werden. Für die Verbesserung der Personalschlüssel braucht es zudem eine rechtliche Basis. So sollte ein Stufenplan mit einer schrittweisen Verbesserung der Personalausstattung in das niedersächsische KiTaG integriert werden. Darüber hinaus braucht es Konzepte, um neues Personal zu gewinnen und – insbesondere durch attraktive Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten – die vorhandenen Fachkräfte zu binden. Damit NI diese Aufgaben bewältigen kann, ist es unumgänglich, dass der Bund auch nach 2022 sein finanzielles Engagement für den Qualitätsausbau fortsetzt und im KiQuTG verlässlich verankert. Die Mittel sollten in erster Linie für die Gewinnung neuer Fachkräfte und den Ausbau der Personal- und Leitungskapazitäten verwendet werden.

1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.

2 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

3 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.

4 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).

5 Der Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule prognostiziert bis 2030 den Fachkräftebedarf für die KiTa- und Grundschulbetreuung und stellt ihn dem voraussichtlich verfügbaren Personalangebot gegenüber. Weitere Informationen finden Sie unter: www.fachkraefte-radar-kita-grundschule.de

6 Sind die Personalschlüssel bereits günstiger als das Westniveau, werden sie in den Berechnungen konstant gehalten.

Teilhabe sichern

Jedes Kind braucht einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft. Dazu sind ausreichend wohnortnahe Angebote notwendig. Um diesem Anspruch zu genügen, erfolgte in den vergangenen Jahren bundesweit ein enormer Ausbau der Betreuungsplätze. Knapp ein Drittel der unter drei Jahre alten Kinder in NI (33%) nimmt eine Kindertagesbetreuung in Anspruch (bundesweit: 35%). Unterschiede gibt es vor allem zwischen den unter 1-Jährigen (1%), 1-Jährigen (36%) und 2-Jährigen (60%). Von den Kindern ab 3 bis unter 6 sind in NI mit 92% fast alle in einer KiTa oder Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen 55% der 6-Jährigen (Stand: 1. März 2020) Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

Knapp 12% der unter 11-jährigen Schulkinder besuchen einen Hort¹; bundesweit sind es 17%. Weitere 39% nehmen Ganztags-

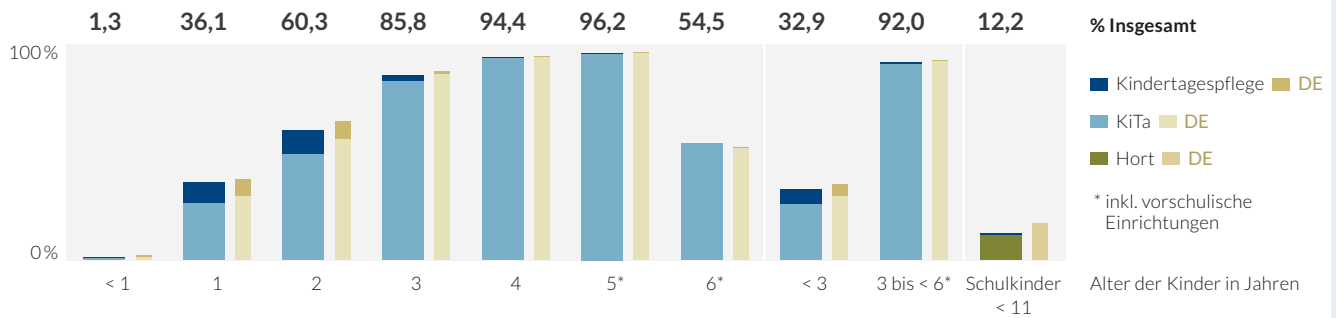
schulangebote wahr (bundesweit: 45%). 1.815 Schulkinder (0,6%), die parallel kein Hort- oder Ganztagsschulangebot nutzen, besuchen eine Kindertagespflege.

2020 nutzen 73.853 unter 3-Jährige in NI ein FBBE-Angebot (33%). Das sind 32.081 Kinder mehr als 2012, dem Jahr vor der Einführung des bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag: ein Anstieg der Teilhabequote um 11 Prozentpunkte. Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2019² wünschten sich 47% der Eltern von Kindern dieser Altersgruppe laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche mit der Bildungsbeteiligung für diese Altersgruppe zwischen 2012 und 2019, zeigt sich, dass der Bedarf etwas stärker angestiegen ist als die Teilhabequote. Lag die Differenz 2012 bei 13 Prozentpunkten, hat sie sich innerhalb von sieben Jahren auf 15 erhöht.

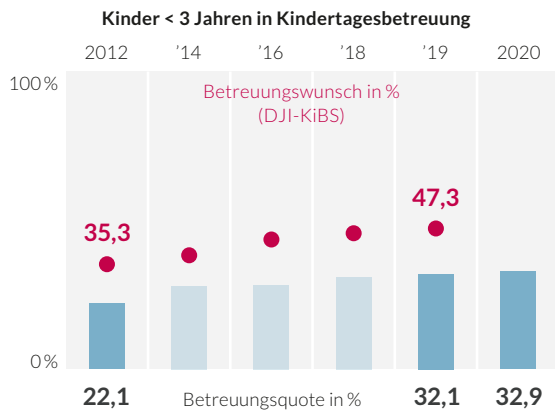
1 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.

2 Die 2020er Daten der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ werden vom BMFSFJ voraussichtlich erst nach der Veröffentlichung des Länderreports publiziert.

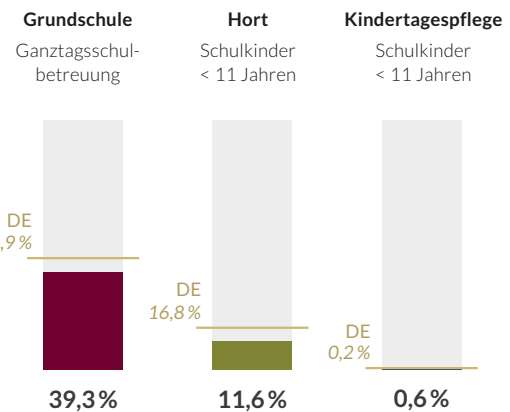


Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | NI 01.03.2020 | Tab. 6-14; 41a1**Betreuungsquote und Betreuungswunsch**

NI 2012–2020, Stichtag 01.03. | Tab. 88a

**Bildungsbeteiligung von Schulkindern**

NI 01.03.2020, Schulj. 2019/20 | Tab. 41a1; Tab. 71



Vereinbarte Betreuungszeit in Horten: Ø 4,1 Stunden/Tag

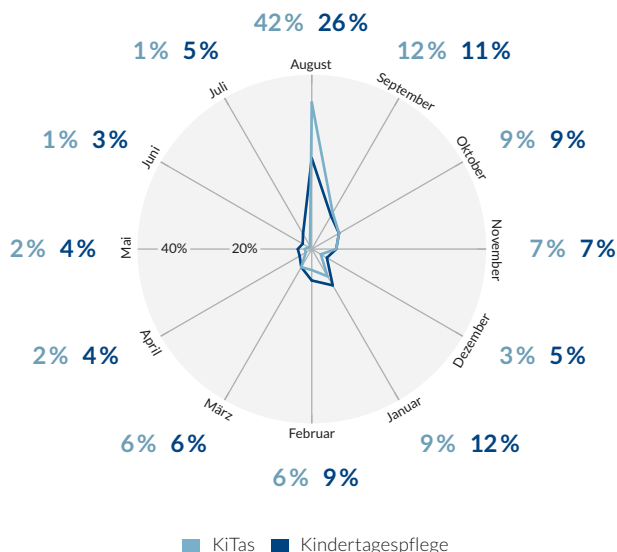
Regionale Daten zur Bildungsbeteiligung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter **FOKUS | Regionale Daten**

42% der Kinder, die am 01.03.2020 unter drei Jahre alt waren, wurden im August in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen (vgl. S. 6). In den Monaten Dezember sowie April bis Juli sind die geringsten Aufnahmequoten zu verzeichnen (1% bis 3%). Ähnlich gestaltet es sich in der Kindertagespflege – hier erfolgen die Eingewöhnungen vorrangig im August (26%). Im September und Januar liegen die Aufnahmequoten darunter, bewegen sich aber auf einem etwas höheren Niveau (11% bzw. 12%).

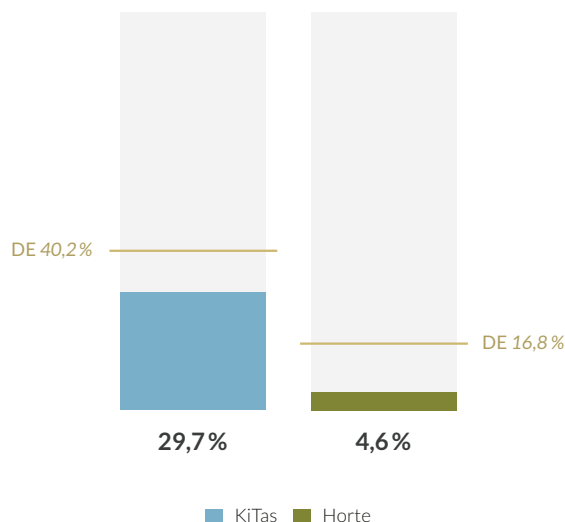
Kinder mit einer Eingliederungshilfe werden in 30% der KiTas (ohne Sondereinrichtungen) in NI betreut; bundesweit liegt dieser Wert höher (40%). Ein deutlich geringerer Anteil zeigt sich bei den Horten: Schulkinder mit einer Eingliederungshilfe besuchen nur knapp 5% der Horte (bundesweit: 17%).

Werden die vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeiten betrachtet, zeigt sich das folgende Bild: In NI werden die größten Anteile der unter 3-jährigen KiTa-Kinder laut Vertrag entweder mehr als 25 bis zu 35 Wochenstunden (34%) oder mehr als 35 bis unter 45 Wochenstunden (37%) betreut. Auch in der Altersgruppe der ab 3-Jährigen werden diese Betreuungszeiten am häufigsten (jeweils 32%) gebucht. In der Kindertagespflege hingegen wird der größte Anteil der Kinder kürzer – bis zu 25 Stunden wöchentlich – betreut: Das gilt für 50% der unter 3-Jährigen und 68% der ab 3-jährigen Nichtschulkinder. Auch Schulkinder nutzen diese Betreuungszeiten sowohl in Horten (85%) als auch in der Kindertagespflege (94%) am häufigsten.

Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas und Kindertagespflege | NI 01.03.2020 | Tab. 87; 87a



KiTas und Horte, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen | NI 01.03.2020 | Tab. 59aoh; 59ah



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | NI 01.03.2020 | Tab. 2-5; 3h; 138

	Kinder in KiTas und Horten			Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege		
	< 3 Jahre: 57.616	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 240.469	Schulkinder < 11 Jahren: 32.788	< 3 Jahre: 16.387	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 4.534	Schulkinder < 11 Jahren: 2.401
Bis 25 Stunden	19,3	11,3	27,5	9,3	84,6	61,1
> 25 bis 35 Stunden	33,7	30,6	31,9	37,8	10,4	35,2
> 35 bis < 45 Stunden	37,1	19,5	31,9	17,5	2,9	1,6
45 Stunden und mehr	10,0	38,5	8,8	35,4	2,0	2,2

DE 40,2% (Gesamtanteil in Deutschland)



Regionale Daten zum Betreuungsumfang finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

In NI nutzen 17 % der unter 3-Jährigen mit und 42 % ohne Migrationshintergrund (MH) ein FBBE-Angebot. Bei den älteren Kindern liegen die Quoten bei 75 % bzw. 101 %. 19 % der unter 3-jährigen KiTa-Kinder haben in NI einen MH; 8 % sprechen in ihrer Familie Deutsch und fast 11 % eine andere Sprache. Bei den älteren KiTa-Kindern (27 %) liegen die Werte für die Sprache bei 9 % bzw. 18 %. In der Kindertagespflege sind im Vergleich zu den KiTas die Anteile der Kinder mit MH in beiden Altersgruppen mit 11 % bzw. 16 % geringer. Darüber hinaus sprechen hier – anders als in den

KiTas – sowohl die Jüngeren als auch die Älteren mit MH anteilig mehr Deutsch (7 % bzw. 9 %) als eine andere Sprache (4 % bzw. 7 %).

58 % der unter 4-jährigen KiTa-Kinder ohne MH wurden vor ihrem zweiten Geburtstag in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. Bei den Kindern mit MH ist dieser Anteil mit 45 % geringer. In der Kindertagespflege hingegen startet die überwiegende Mehrheit der Kinder mit als auch ohne MH vor ihrem zweiten Geburtstag das Betreuungsangebot (80 % bzw. 89 %).

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

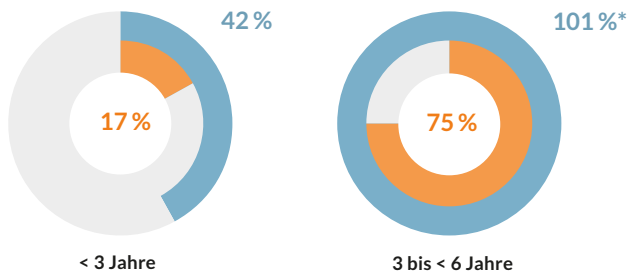
NI 01.03.2020



Regionale Daten zum Migrationshintergrund
und zur Familiensprache finden Sie auf
www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

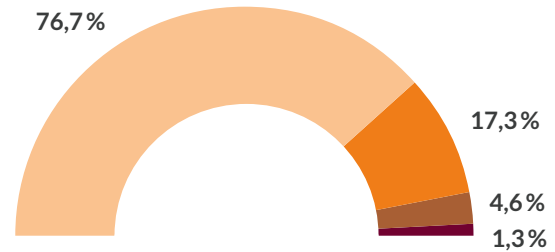
Tab. 38a, Tab. 39a



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

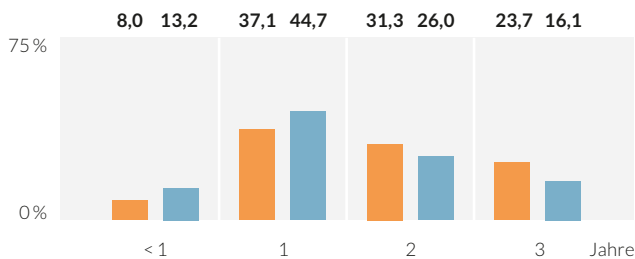
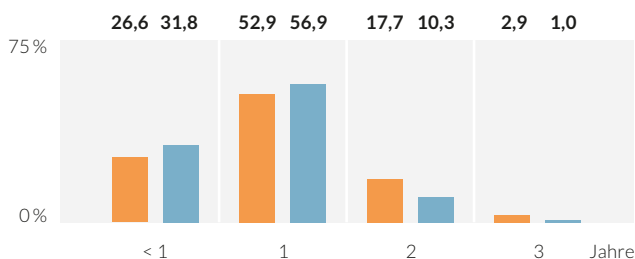
■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund

* siehe landesspezifische Anmerkungen am Ende des Profils

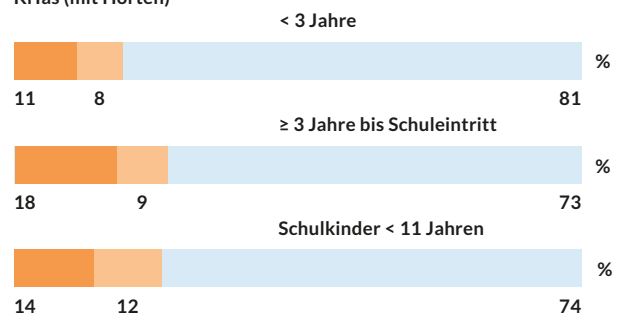
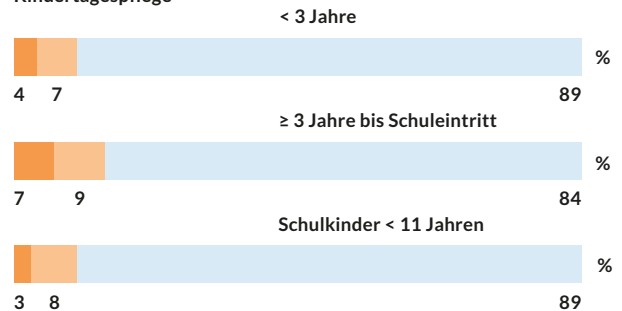
KiTs (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96

KiTs (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

■ < 25 % ■ 25 bis < 50 % ■ 50 bis < 75 % ■ 75 % und mehr

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93**KiTa****Kindertagespflege**

■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTs (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a-20a**KiTs (mit Horten)****Kindertagespflege**

Kinder **mit** Migrationshintergrund:
Familiensprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch
■ Kinder **ohne** Migrationshintergrund

Bildung fördern – Qualität sichern

Die FBBE kann einen bedeutenden Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Voraussetzung dafür, dass die KiTas ihren Bildungsauftrag durchführen können, sind professionelle Rahmenbedingungen: insbesondere ausreichend Personal für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitung und die Verwaltung. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielt auch die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Träger eine Rolle. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird im Folgenden anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

30% der unter 3-Jährigen in NI sind in Krippengruppen; 2020 ist hier eine Vollzeitkraft rechnerisch für 3,7 ganztags betreute Kinder zuständig. Der Großteil dieser Altersgruppe (59%) wird zusammen mit 4% der ab 3-Jährigen in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren betreut (Personalschlüssel: 1 zu 3,9). Der größte Anteil der Kinder ab drei Jahren (78%) befindet sich in Kindergartengruppen (Personalschlüssel: 1 zu 8,0). Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis

empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 Kinder unter drei Jahren in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. In NI entsprechen rund 51% der Personalschlüssel in Kindergartengruppen dieser Empfehlung (inkl. $\pm 0,5$ Toleranz) bzw. sind günstiger. Schlechter sind 49% der Personalschlüssel, in Krippengruppen sogar 58%. Ein ungünstigeres Bild zeigt sich – abgesehen von den Hortgruppen – bei den weiteren Gruppenformen. So sind in 67 bis 89% dieser Gruppen die Personalschlüssel ungünstiger als wissenschaftlich empfohlen.

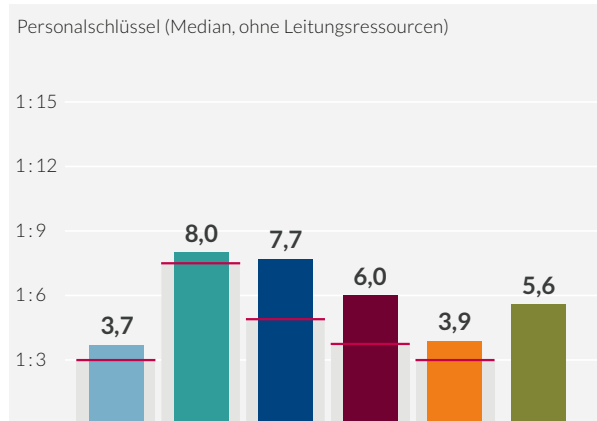
Der Personalschlüssel ist eine rein rechnerische, im KiTa-Alltag nicht beobachtbare Größe, die die gesamte Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft umfasst. Die annähernd reale Betreuungssituation beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation, die das Verhältnis zwischen den Fachkräften und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit darstellt.



Pädagogische Personalausstattung | NI 01.03.2020

Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

■ Krippe
 ■ Kindergarten
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre
 ■ Krippe < 4 Jahre
 ■ Hort
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

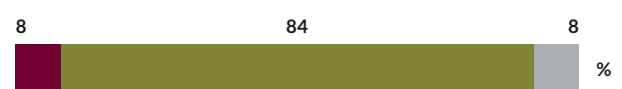
57.616 Kinder < 3 Jahren



240.438 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

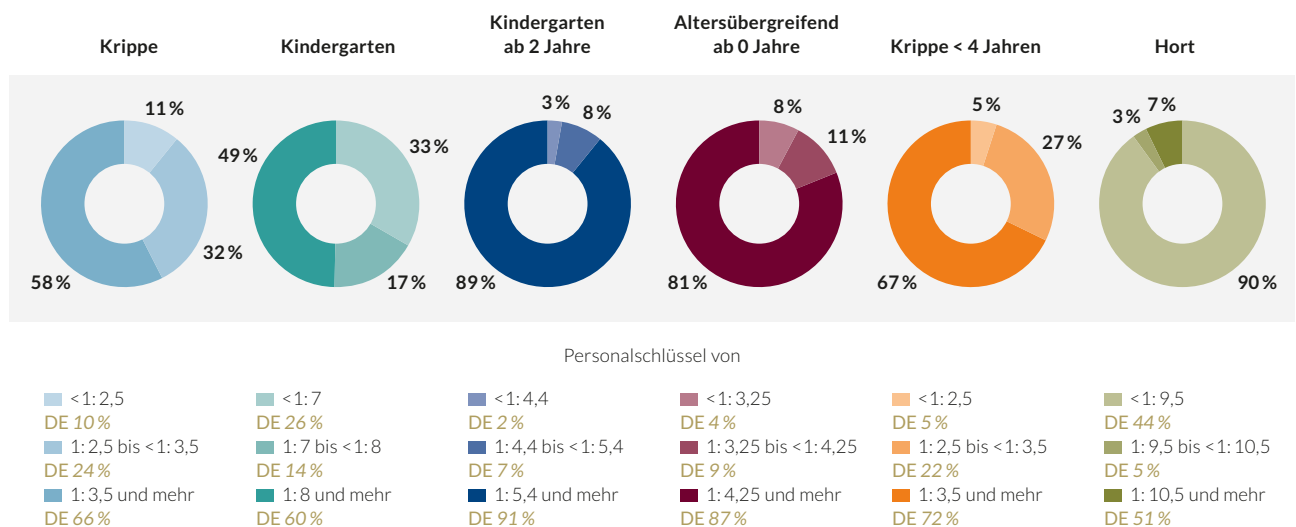


32.788 Schulkinder unter 11 Jahren

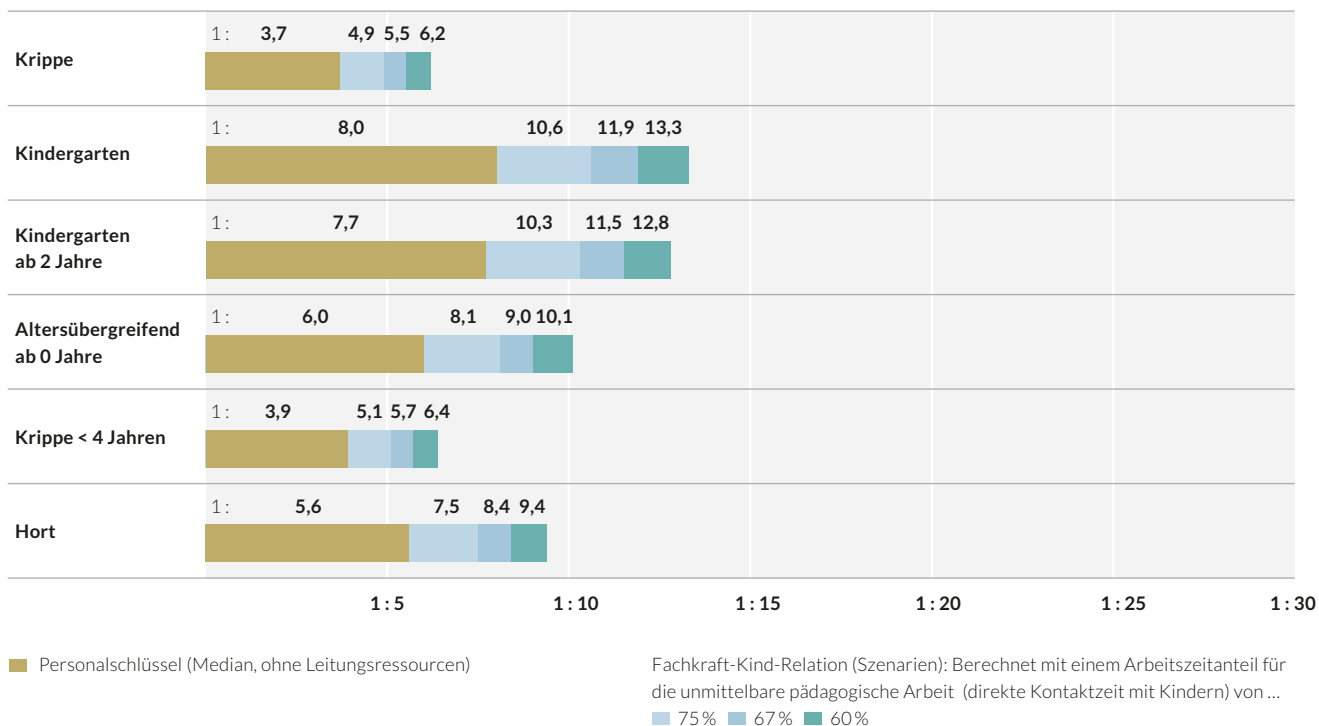


Regionale Daten zum Personalschlüssel finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94; 94a-e



Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Eine Annäherung an die Fachkraft-Kind-Relation kann nur durch Szenarien erfolgen, da die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten erfasst. Die drei von der Bertelsmann Stiftung entwickelten Szenarien wurden auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen berechnet. Diese zeigen, dass 24 % bis 41 % der Gesamtarbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft zum einen Ausfallzeiten sind (Urlaub, Krankheit, Fortbildungen) und zum anderen für Aufgaben außerhalb der pädagogischen Praxis benötigt werden, etwa für Elterngespräche, die Qualitätsentwicklung oder Bildungsdokumentationen.¹ In den Szenarien wird der Anteil für die unmittelbaren Arbeitsaufgaben, also den Kontakt mit den Kindern, mit 75 %, 67 % oder 60 % der gesamten Arbeitszeit angesetzt.

Werden wie im Szenario 1 nur 25 % der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75 % der Arbeitszeit für sie. In NI betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,7 in der pädagogischen Praxis rech-

nerisch 4,9 Kinder. Nimmt man einen höheren Anteil mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit an, sinkt die Zeit für die Arbeit mit den Kindern, und die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich (Szenarien 2 und 3).

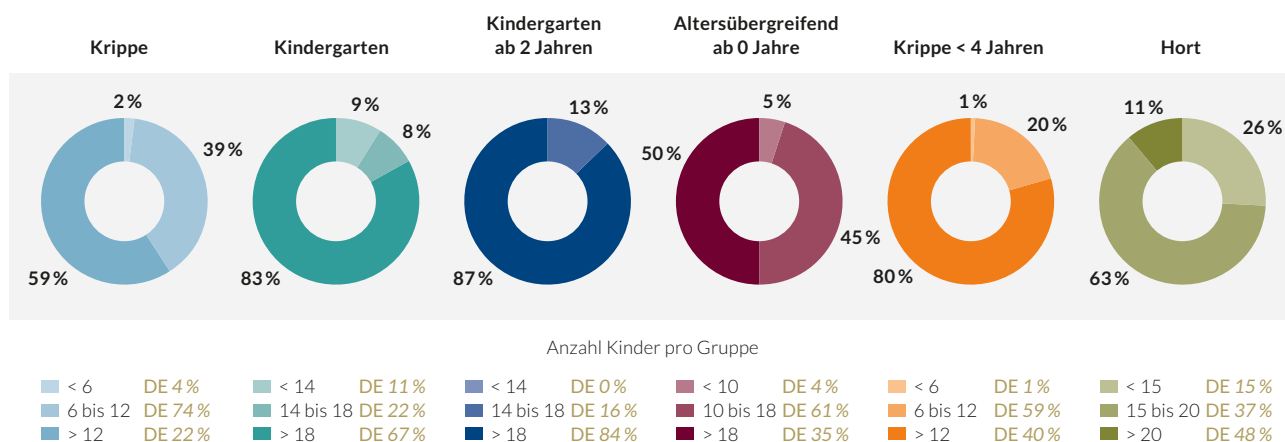
Neben einer kindgerechten Personalausstattung ist die Gruppengröße ein weiterer Gradmesser für „gute“ KiTas. Zu große Gruppen bedeuten für die Kinder und das Personal übermäßigen Stress, etwa durch die Lautstärke. So sollten Gruppen für jüngere Kinder nicht mehr als zwölf Kinder umfassen, Kindergartengruppen nicht mehr als 18.¹ In NI sind 59 % der Krippengruppen zu groß, bei den Kindergartengruppen sind es 83 %.

Im Median haben die KiTas in NI 9 Stunden und damit deutlich kürzer als die ostdeutschen Bundesländer (11 Stunden) ihre Türen geöffnet (bundesweit: 9,5 Std.). In 82 % der KiTas startet der Tag zwischen 7:00 und 7:30 Uhr. Der Großteil der Horte (88 %) beginnt den Tag dagegen erst nach 7:30 Uhr.

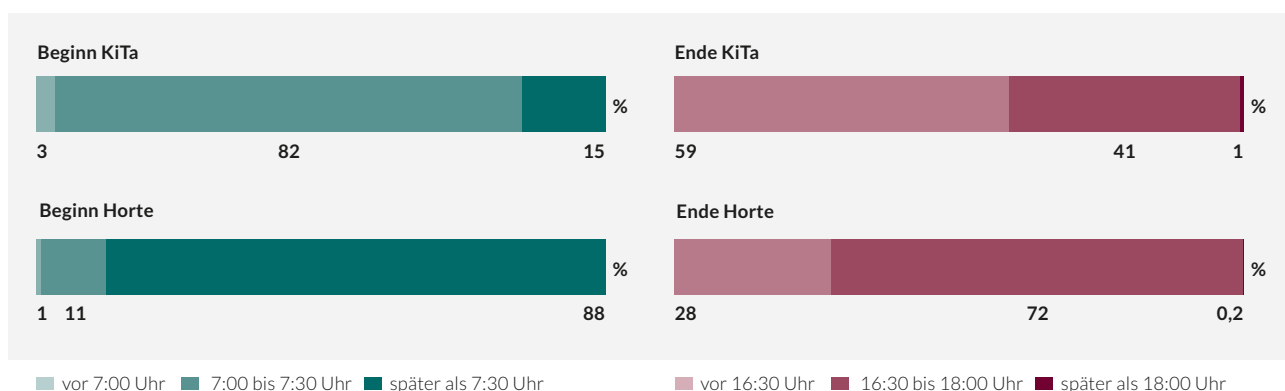
1 Vgl. Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensch, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.

KiTa- und Hort-Strukturen | NI 01.03.2020

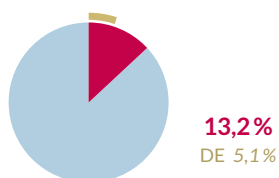
Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



Öffnungszeiten von KiTas und Horten | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



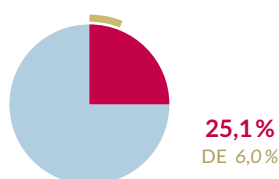
KiTa: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



KiTa: Öffnungsdauer



Horte: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



Horte: Öffnungsdauer



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas finden Sie auf www.laendermonitor.de unter **FOKUS | Regionale Daten**

Leitungsausstattung

NI 01.03.2020

2020 verfügen 14 % der 5.594 KiTas (mit Horten) in NI nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es fast 9 %. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in NI: 26 % der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, während es in den größeren mit 76 und mehr Kindern nur 4 % sind.

In 35 % der KiTas (mit Horten) in NI, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich als Leiter:in tätig. Weitere 42 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet – diese ist allerdings neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft zuständig. Hier ergibt sich das folgende Bild: In 28 % der KiTas (mit Horten) gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, während in 14 % der KiTas die Leitungskräfte mindestens die Hälfte ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen knapp 23 % ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

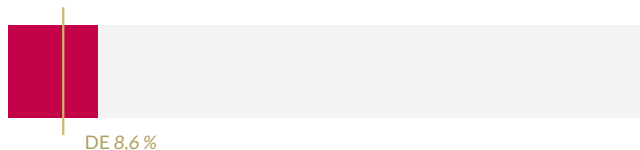
Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer Einrichtung zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffen – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, den Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und Persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas und Horten zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind notwendig, um die Einrichtung professionell zu führen und zu leiten.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten ergeben sich in NI rechnerisch im Median 28 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa.

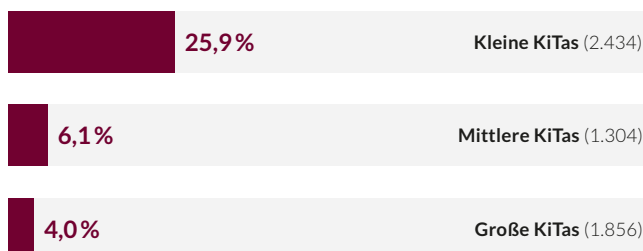
Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit gruppiert dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in NI (37 %) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 20 bis einschließlich 30 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

14,0 % von 5.594 KiTas (mit Horten) verfügen über keine Zeit für Leitung



KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe



Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45

Mittlere KiTas: 45 bis 75

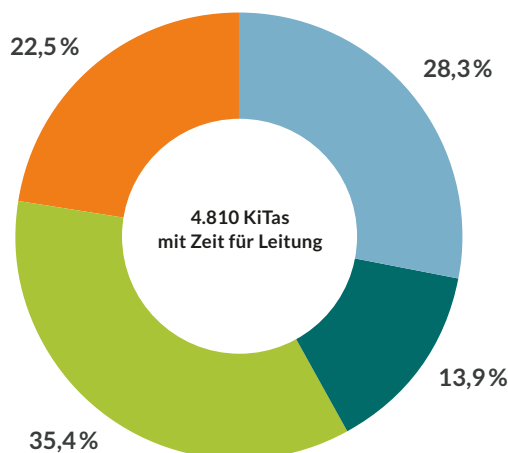
Große KiTas: 76 und mehr



Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65

Tab. 65



DE Eine Leitungskraft ...

32,8 % ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich

17,1 % ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich

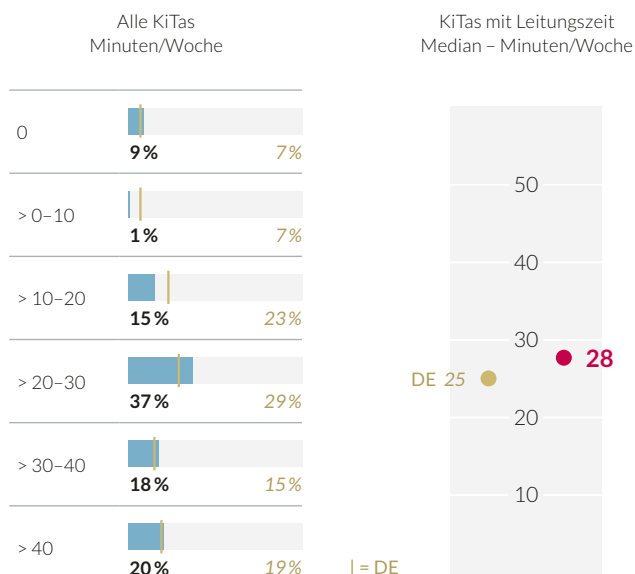
36,1 % ... ohne weiteren Arbeitsbereich

14,0 % Leitungsteam

Leitungsausstattung | NI 01.03.2020

Ki Tas nach Leitungszeit* pro Kind

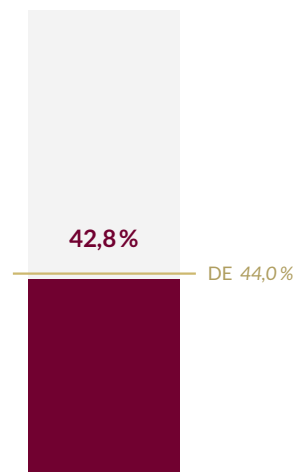
Tab. 66b; Tab. 108b



KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden

Leitungszeit* | Tab. 111

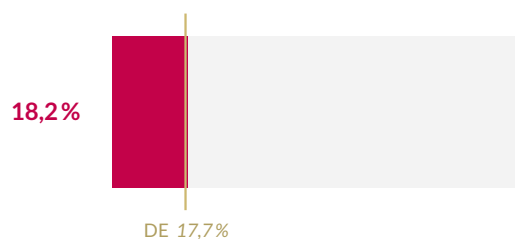
Alle KiTas



Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung



KiTas mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden. Diese ist dringend notwendig, denn in jeder KiTa müssen – unabhängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2020 verfügen in NI 43% der KiTas nicht über diese Grundausstattung, die als garantiertes Zeitbudget empfohlen wird.

Neben den 20 Wochenstunden sollte jeder KiTa ein variabler Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent** zur Verfügung gestellt werden. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von max. 20% der empfohlenen Leitungszeit. 2020 verfügen in NI 18% der KiTas über diese Leitungsausstattung, bundesweit sind es mit 18% ebenso viele.

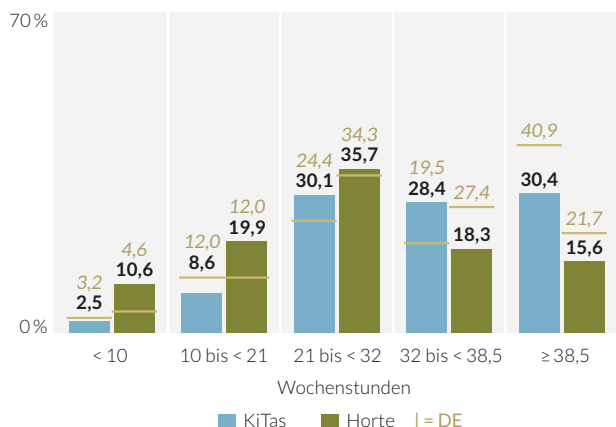
Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh, 118h; 126

	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
Jahr (Stichtag 01.03.)	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	36.202	5.793	2.666
2012	37.584	5.812	2.753
2013	39.548	6.097	2.848
2014	42.009	6.353	3.107
2015	44.068	6.460	3.482
2016	46.238	6.260	3.535
2017	48.878	6.027	3.631
2018	52.106	6.050	3.819
2019	54.727	6.021	3.956
2020	58.189	6.038	3.959

Beschäftigungsumfang in KiTas und Horten

Tab. 29oh; 29h



Qualifikationsniveaus | Tab. 27; 50a; 133

	NI		DE
Abschluss	Anzahl	Anteil	
KiTas: 58.189 päd. Tätige			
Hochschule*	2.214	3,8%	5,6%
Fachschule*	40.607	69,8%	68,3%
Berufsfachschule*	11.323	19,5%	13,6%
Sonstige Ausbildungen	1.877	3,2%	4,5%
In Ausbildung	776	1,3%	5,9%
Ohne Abschluss	1.392	2,4%	2,2%
Kindertagespflege: 6.038 päd. Tätige			
Hochschule*	247	4,1%	3,2%
Fachschule*	854	14,1%	15,8%
Berufsfachschule*	671	11,1%	10,0%
Soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	147	2,4%	1,9%
Sonstige Ausbildungen	3.632	60,2%	60,1%
In Ausbildung	16	0,3%	0,5%
Ohne Abschluss	471	7,8%	8,6%
Horte: 3.959 päd. Tätige			
Hochschule*	319	8,1%	8,2%
Fachschule*	2.276	57,5%	68,8%
Berufsfachschule*	551	13,9%	8,8%
Sonstige Ausbildungen	595	15,0%	7,6%
In Ausbildung	53	1,3%	4,6%
Ohne Abschluss	165	4,2%	2,0%

* fachlich einschlägig



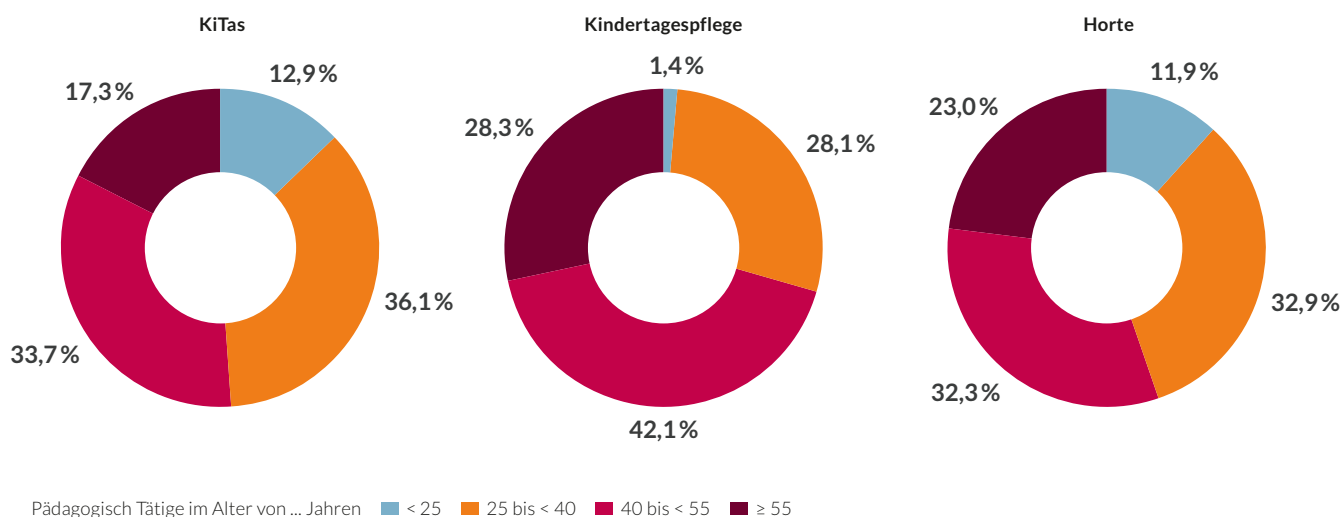
Regionale Daten zu den Qualifikationsniveaus finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Die Zahl des pädagogischen Personals ist in NI zwischen 2011 und 2020 deutlich gestiegen: in den KiTas um 61% auf 58.189 Tätige und in den Horten um rund 48% auf 3.959. In der Kindertagespflege zeigt sich im selben Zeitraum ein minimaler Ausbau: 2020 arbeiten hier 6.038 Personen (2011: 5.793).

4% der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, 70% einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung befinden sich nur 1% (bundesweit: 6%). In der Kindertagespflege arbeiten anteilig deutlich weniger Personen mit einem fachlich einschlä-

gigen Fachschulabschluss (14%); die meisten (60%) haben einen nicht-fachpädagogischen Abschluss. In den Horten in NI besitzt der größte Anteil (58%) einen einschlägigen Fachschulabschluss.

Der größte Anteil des KiTa-Personals arbeitet entweder 38,5 Wochenstunden und mehr (30%) oder 21 bis unter 32 Stunden pro Woche (ebenfalls 30%). In den Horten besitzen die meisten Beschäftigten (36%) einen Arbeitsvertrag mit 21 bis unter 32 Wochenstunden; hier arbeitet ein im bundesweiten Vergleich hoher Anteil (11%) unter 10 Wochenstunden.

Pädagogisches Personal | NI 01.03.2020**Altersstruktur in KiTas, Kindertagespflege und Horten** | Tab. 42oh; 42h; 128**Befristete Arbeitsverhältnisse in KiTas (mit Horten)** | Tab. 77

Alter in Jahren		unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter
NI	pädagogisch Tätige insgesamt	14.574	13.805	13.636	13.434	4.505
	Anteil befristet Beschäftigter	19,3%	12,0%	8,8%	5,6%	4,6%
DE	Anteil befristet Beschäftigter	25,6 %	14,1 %	10,4 %	6,3 %	5,9 %

Nur 6 % des KiTa-Personals in NI sind männlich (bundesweit: 6 %). Dieser Anteil liegt in der Kindertagespflege mit 3 % auf einem niedrigeren Niveau (bundesweit: 4 %). In den Horten hingegen arbeitet ein deutlich höherer Anteil an Männern (19 %) als in den beiden zuvor genannten Betreuungsformen; bundesweit sind es 18 %.

Mit 36 % ist der größte Anteil des KiTa-Personals in NI 25 bis unter 40 Jahre alt (bundesweit: 37 %). Weitere 34 % der Beschäftigten sind 40 bis unter 55 Jahre (bundesweit: 33 %). Zudem sind 13 % unter 25 Jahre alt, und wiederum 17 % sind 55 oder älter (bundesweit: 13 % bzw. 17 %). Auch für das Hortpersonal in NI zeigt sich, dass die jüngeren Fachkräfte unter 25 Jahren (12 %) und die älteren ab 55 Jahren (23 %) seltener vertreten sind als die anderen Altersgruppen. Hier ist wie in den KiTas der Großteil des Per-

sonals 25 bis unter 40 Jahre (33 %) und 40 bis unter 55 Jahre alt (32 %). Ein anderes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist. Hier sind 28 % aller Beschäftigten 55 Jahre und älter (bundesweit: 27 %). Mit 42 % ist der größte Anteil 40 bis unter 55 Jahre alt (bundesweit: 43 %). Zur Altersgruppe 25 bis unter 40 Jahre zählen 28 % der Kindertagespflegepersonen (bundesweit: 29 %). Nur rund 1 % ist jünger als 25 (bundesweit: 1,5 %).

11 % des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) sind in NI befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch in NI vor allem jüngere Beschäftigte betroffen, nämlich 19 % der unter 30-Jährigen, aber nur 6 % der 50- bis unter 60-Jährigen und 5 % der ab 60-Jährigen.

Die insgesamt 5.045 KiTas und 549 Horte in NI werden von verschiedenen Trägern betrieben; das können solche der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

Mit 32 % befindet sich der größte Anteil der KiTas in NI in öffentlicher Trägerschaft; das entspricht dem bundesweiten Niveau von ebenfalls 32 %. Unter den KiTas in freier Trägerschaft sind die der Diakonie bzw. anderer evangelischer Träger (21 %) häufiger vertreten. In der bundesweiten Gesamtschau zeigt sich, dass in NI insbesondere KiTas des Deutschen Caritasverbandes oder sonstiger katholischer Träger (11%; bundesweit: 17 %) unterrepräsentiert sind. KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen sind in NI mit 8 % vertreten. Auch bei den Horten befindet sich der größte Anteil in NI in öffentlicher Trägerschaft (37%; bundesweit: 48 %). Mit 17 % wird der zweitgrößte Anteil von sonstigen freigemeinnützigen Trägern betrieben (bundesweit: 15 %).

Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen und der Kinder ab 3 nach Art des Trägers sind in NI vorhanden. So werden unter Dreijährige häufiger in KiTas sonstiger freigemeinnütziger Träger betreut (8 %) als ab Dreijährige (4 %). Im Gegensatz dazu nutzen die jüngeren Kinder etwas seltener KiTas, die der Diakonie oder sonstigen evangelischen Trägern angehören (21 %), als die älteren (25 %).

Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTas und Horte. 2020 zeigt sich in NI das folgende Bild: Mit 64 % verfügt ein großer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas (mit Horten) privat-nichtgemeinnütziger Trägerschaften über einen Arbeitsvertrag, der mindestens 32 Wochenstunden umfasst; das ist mehr als in Einrichtungen anderer Trägerschaften, insbesondere in Elterninitiativen (52 %). Hier arbeitet im Trägervergleich mit 18 % ein größerer Anteil weniger als 21 Wochenstunden. Arbeitsverträge von 21 bis unter 32 Wochenstunden sind mit jeweils 32 % anteilig am häufigsten in KiTas (mit Horten) in öffentlicher Trägerschaft, der Diakonie und sonstiger der EKD angeschlossener Träger sowie der Caritas einschließlich sonstiger katholischer Träger vertreten.

KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

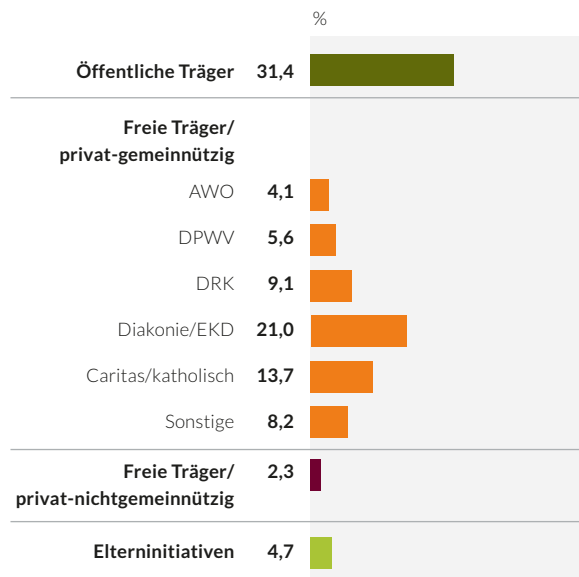
5.045 KiTas und 549 Horte in NI

	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Öffentliche Träger	1.623	32,2%	205	37,3%
Freie Träger/privat-gemeinnützig				
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	207	4,1%	33	6,0%
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	336	6,7%	68	12,4%
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	407	8,1%	24	4,4%
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	1.051	20,8%	57	10,4%
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	550	10,9%	8	1,5%
Sonstige	369	7,3%	92	16,8%
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	81	1,6%	9	1,6%
Elterninitiativen	421	8,3%	53	9,7%

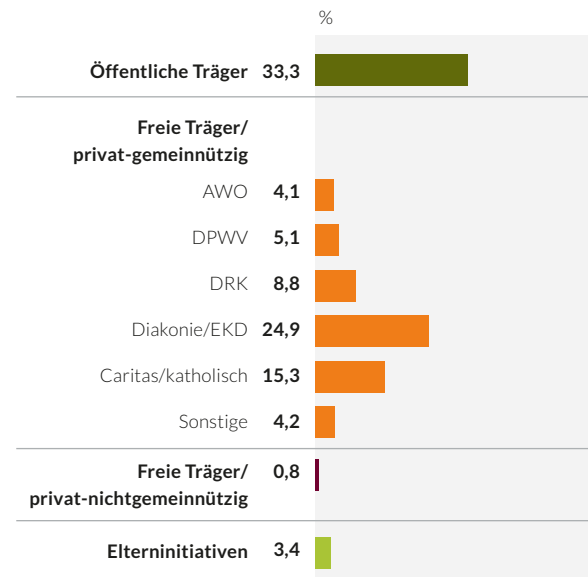
Träger | NI 01.03.2020

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79, 80

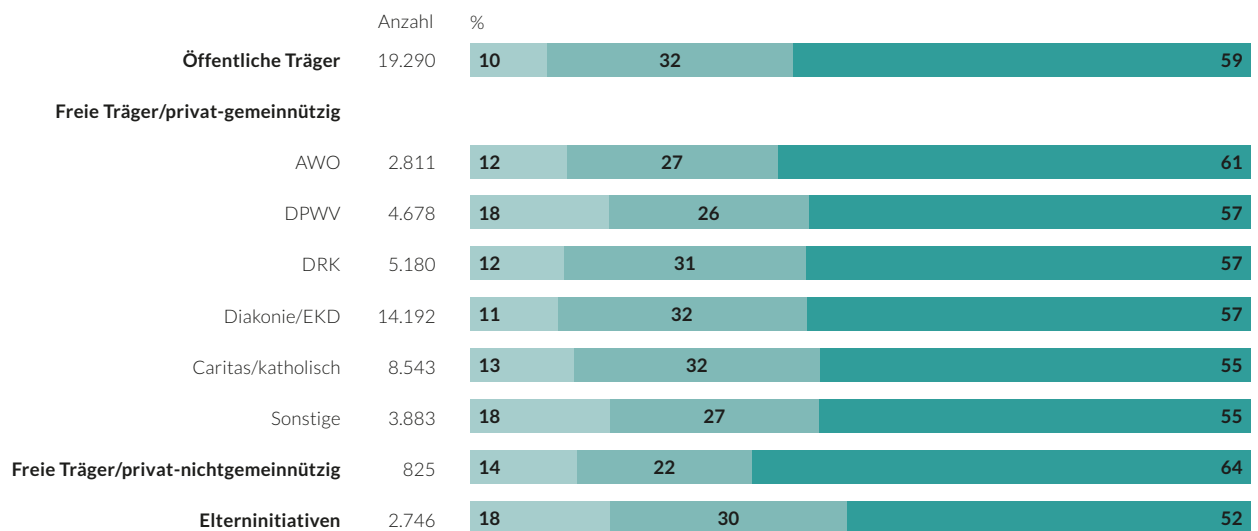
57.616 Kinder < 3 Jahren



240.469 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach KiTa-Träger (mit Horten) und Beschäftigungsumfang | Tab. 81

Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der qualitative Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere die Verbesserung der Personalressourcen, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. Um das System langfristig zu sichern, bedarf es einer dauerhaften finanziellen Unterstützung des Bundes. Daher sollte der Bund sein finanzielles Engagement im KiQuTG über 2022 hinaus verlässlich verankern.

In NI wurden 2018 für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung durchschnittlich 5.629 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Das sind fast 2.200 Euro mehr als sechs Jahre zuvor. Im bundesweiten Durchschnitt lagen die Ausgaben im Jahr 2018 mit 6.007 Euro auf einem etwas höheren Niveau als in NI.

Im Haushaltsjahr 2019 wurden in NI seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe

von 222 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung einer bereits vorhandenen KiTa entstehen.

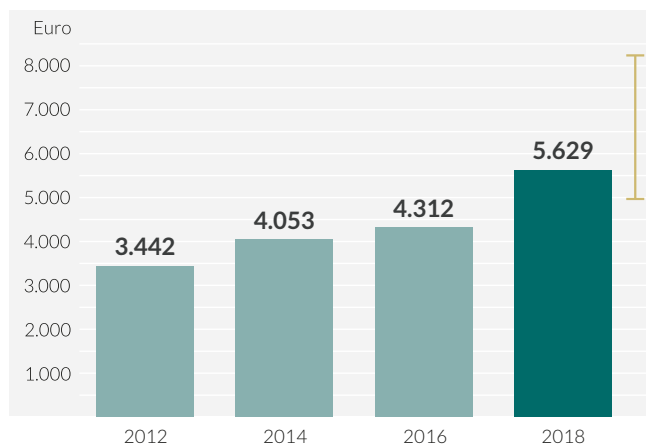
Im Rahmen des KiQuTG erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 Bundesmittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. NI investiert in sechs der insgesamt elf Handlungsfelder des Gesetzes. Der größte Anteil der Bundesmittel fließt mit insgesamt 301 Mio. Euro in die Handlungsfelder *Guter Betreuungsschlüssel*, *Qualifizierte Fachkräfte* und *Starke KiTa-Leitung*. Zur Entlastung der Leitungskräfte können mit den Mitteln Zusatzkräfte finanziert werden. Dies gilt ebenso für die Verbesserung der Personalsituation im Krippenbereich. Beide Maßnahmen laufen über eine Förderrichtlinie im Zeitraum von Januar 2020 bis Juli 2023.¹

¹ Vgl. BMFSFJ und MK (2020): Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und dem Land Niedersachsen zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz – KiQuTG).

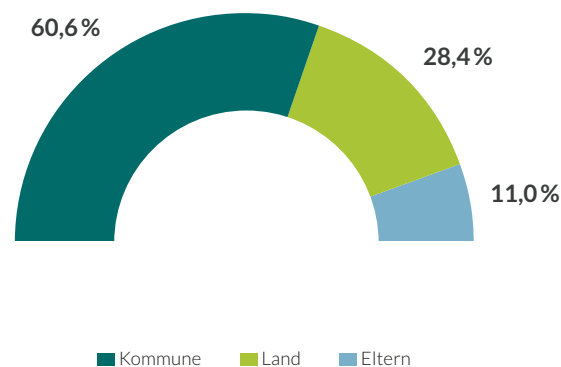


Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

NI 2011–2018 | Tab. 21c

Grundmittel von Land und Kommunen**Finanzierungsgemeinschaft für FBBE**

NI 2018 | Tab. 23

**Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | NI 2009–2019 | Tab. 45****Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Mio. Euro										
NI	75,7	90,1	97,8	88,7	131,3	96,9	85,6	97,0	129,8	152,5	222,2
DE	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG auf die Handlungsfelder | NI 2019–2022 | Tab. 119

Anteil

	64%						32%	0,2%		4%	100%
Bedarfs-gerechtes Angebot	Guter Be-treuungs-schlüssel	Quali-fizierte Fachkräfte	Starke KiTa-Leitung	Kind-gerechte Räume	Gesundes Aufwachsen	Sprachliche Bildung	Starke Kinder-tagespflege	Netzwerke für mehr Qualität	Vielfältige pädago-gische Arbeit	Weniger Gebühren	Verplante Bundesmit-tel gesamt
	301,0						149,2	0,9		17,9	469,0

Mio. Euro

Landesspezifische Anmerkungen

Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.